

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 29

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass er möglichst lange die Einbruchstelle beschiesse kann, so ist dies von grossem Vorteil.“

Das Verhalten einer Truppe bei Misserfolg ist mit ein paar markigen, flotten Strichen vorgezeichnet. „Falls die Erringung der Feuerüberlegenheit selbst nach dem Einsetzen aller Gewehre nicht gelänge, so muss sich der Kommandant, wenn die Truppe auf sich allein angewiesen ist, vor Augen halten, dass das Ausharren fast ausnahmslos das Richtige ist, weil auch in scheinbar aussichtslosen Lagen der Erfolg meist dem Zäheren zufällt und das Ausharren in der Regel weniger Verluste verursacht, als das Zurückgehen. Befindet sich die Truppe aber im nahen Verbande, so ist das bereits Erreichte unbedingt und bis zur Selbstaufopferung festzuhalten, um dadurch die Erringung des Erfolges an anderer Stelle zu ermöglichen.“ Doch ich will nicht breiter werden.

Die Verteidigung soll stets eine aktive sein, „vereinzelte Offensivstöße aus der Front aber sind zu vermeiden; der Gegner soll durch das Feuer zertrümmert werden.“ Wohin die Frontalgegenstöße, welche von den Franzosen 1870 mit solch' glänzenden Teilerfolgen (wie sie z. B. die Zuaven bei Wörth errungen haben) ausgeführt wurden, im modernen Kampfe führen, hat der südafrikanische Krieg ebenfalls zu verschiedenen Malen gezeigt!

Am Schlusse meiner anspruchslosen Betrachtungen angelangt, die gewiss deutlich gezeigt haben werden, welch' schöner Geist, welch' hoher Flug im neuen Reglement herrscht, von welch' modernen und doch überall abgeklärten Ideen es geleitet wird, mag noch eine Stelle Platz finden, die klarer als langatmige Abhandlungen die Grundlagen des Ganzen zur Darstellung bringt. Sie findet sich im Kapitel über den Angriff und lautet: „Je grösser bei der gegenwärtigen Bewaffnung die Schwierigkeiten sind, welche sich der Vorrückung der Infanterie im Gefecht entgegenstellen werden, und je sicherer angenommen werden kann, dass im Frieden eingebügte einseitige Systeme und Schemata im Ernstfall versagen werden, desto notwendiger ist es, auf korrekte, klare und bestimmte Befehlgebung für jeden einzelnen in Aktion tretenden Teil und auf verständnisvolles, selbstätiges Wirken dieser Teile bei Ausführung der Befehle schon im Frieden hinzuarbeiten. . . .“

M.

A u s l a n d.

Frankreich. Der Kriegsminister gibt die Bedingungen für den demüächtigen Distanzritt Lyon - Vichy bekannt. Danach dürfen die Offiziere der berittenen Truppen des 7., 8., 13., 14. und 15. Armeekorps daran teilnehmen, jeder auf seinem Dienstpferde. Die zurückzulegende Strecke beträgt 192 km. Für den ersten und zweiten Tag beträgt die Schnelligkeit pro Stunde mindestens 11, höchstens 13 km; eine grössere Schnelligkeit wird nicht angerechnet; wer unter 11 km bleibt, scheidet aus. Am ersten Tage, dem 2. Juli, ist die Strecke Lyon-St. Etienne, 56 km, zurückzulegen. Ablauf zwischen 5 und 6 Uhr früh in einzelnen Abteilungen. Zweiter Tag am 3. Juli. Erste Etappe: St. Etienne-Montbrison, 31 km 500 m; zweite Etappe bis Noirétable, 44 km. Ablauf früh zwischen 5 und 6 Uhr bzw. nachmittags gegen 4 Uhr. Dritter Tag am 4. Juli, 61 km bis Vichy, Ablauf gegen 10 Uhr morgens; beliebige Schnelligkeit. Vierter Tag am 5. Juli morgens Prüfung der Pferde und Ausscheiden derjenigen, die den Anstrengungen der Nachmittagsprüfungen nicht mehr gewachsen scheinen. Am Nachmittag ist die Rennbahn mit 8 bis 10 Hindernissen in Höhe von 0,80 m und Breite von 2,50 m im Galopp in bestimmter Zeit zu durchmessen. Für Preise sind außer dem Wanderpreis vom Jahre 1903 etwa 5000 Franken vorhanden.
(La France militaire Nr. 6120.)

(La France militaire Nr. 6120.)

England. General Dundonald vom Befehl über die Kanadische Miliz enthoben. Der Earl of Dundonald, einer der tüchtigsten Kavalleriegeneräle Englands, der seit zwei Jahren das kanadische Heerwesen reorganisierte, ist von der Regierung der Dominion seines Postens entsetzt worden. Er hatte mit kühnem Soldatenwort in einer Tischrede einen Minister blossgestellt, der sein Amt benutzte, um einem ihm missliebigen Offiziersanwärter zu schaden. Sein Nachfolger wird nicht wieder ein General aus dem Reich, sondern ein heimatlicher Kanadier sein.

(Militär-Zeitung.)

Inf.-Offiziers-Uniform,

Waffenrock, Hosen, Cape, 2 Mützen, Säbel, bereits neu, zu verkaufen. Brustumfang 93 cm. Kirchenfeldstrasse 44, Parterre, Bern. (H 4057 Y)

Die Mech. Strickereien Aarburg

liefern an Militär, Alpentouristen und Sportleute die ihrer grossen Elastizität und Haltbarkeit wegen anerkannt besten, gestrickten, wollenen **Wadenbinden** à Fr. 5. 75 per Paar; ferner gestrickte, wollene **Hosenträger**, ohne Gummi oder Metall, sehr praktisch und hygienisch à Fr. 1. 95 per Paar.

Für Socken, Strümpfe, gestrickte Unterkleider verlange man den Spezialkatalog.

Knoll, Salvisberg & Cie.

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Zürich I,

Bubenbergplatz. Bahnhofstrasse 46

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Spezialität: Reithosen feinsten Genres.

Telephon: { Bern.
Zürich. **Telegramm-Adr.:** Speyerbehm.

Reisende stehen zu Diensten.

Truppenzusammensetzung.

3. Armee-Korps.

Gute Reitpferde zu vermieten.

Reitinsttitut Dufour, Lausanne.